

BETTINA EGGER

*Stefan Zweigs*

*Die Welt von Gestern*



Anton Pustet  
Verlag

*Stefan Zweigs*  
*Die Welt von Gestern*

GRAPHIC NOVEL

Mit einem Nachwort von  
Klemens Renoldner und Martina Wörgötter



# Vorwort



ICH HABE MEINER PERSON NIEMALS SO VIEL WICHTIGKEIT BEIGEMESSEN, DASS ES MICH VERLOCKT HÄTTE, ANDEREN DIE GESCHICHTEN MEINES LEBENS ZU ERZÄHLEN.

ICH MUSSTE WEHRLOSER, MACHTLOSER ZEUGE SEIN DES UNVORSTELLBAREN RÜCKFALLS DER MENSCHHEIT IN LÄNGST VERGESSEN GEMEINTE BARBAREI.

JEDER WAR ZEUGE DIESER UNGEHEUREN VERWANDLUNGEN, JEDER WAR GENÖTIGT, ZEUGE ZU SEIN.

ICH SCHREIBE MEINE ERINNERUNGEN MITTEN IM KRIEGE, ICH SCHREIBE SIE IN DER FREMDE UND OHNE DEN MINDESTEN GEDÄCHTNISBEHELF.

KEIN EXEMPLAR MEINER BÜCHER, KEINE AUFZEICHNUNGEN, KEINE FREUNDESBRIEFE SIND MIR IN MEINEM HOTELZIMMER ZUR HAND.

VON ALL MEINER VERGANGENHEIT HABE ICH ALSO NICHTS MIT MIR, ALS WAS ICH HINTER DER STIRN TRAGE.

DENN ICH BETRACHTE UNSER GEDÄCHTNIS NICHT ALS EIN DAS EINE BLOSS ZUFÄLLIG BEHALTENDES UND DAS ANDERE ZUFÄLLIG VERLIERENDES ELEMENT, SONDERN ALS EINE WISSEND ORDNENDE UND WEISE AUSSCHALTENDE KRAFT.

NUR WAS ICH SELBER BEWAHREN WILL, HAT EIN ANRECHT, FÜR ANDERE BEWAHRT ZU WERDEN.

SO SPRECHT UND WÄHLT, IHR ERINNERUNGEN, STATT MEINER, UND GEBT WENIGSTENS EINEN SPIEGELSCHIEB MEINES LEBENS, EHE ES INS DUNKLE SINKT!

# *Glanz und Schatten über Europa*



*Bertha von Suttner*



NIE HABE ICH UNSERE ALTE ERDE MEHR  
GELIEBT ALS IN DIESEN LETZTEN JAHREN  
VOR DEM ERSTEN WELTKRIEG.



ICH WAR, AM TAGE DA DER ZEPPELIN  
SICH ZUR ERSTEN REISE AUFSCHWANG,  
AUF DEM WEGE NACH BELGIEN  
ZUFÄLLIG IN STRASSBURG.



WIE SINNLOS, SAGTEN WIR UNS, DIESE  
GRENZEN, WENN SIE JEDES FLUGZEUG  
SPIELHAFT LEICHT ÜBERSCHWINGT.

WENN MAN HEUTE RUHIG ÜBERLEGEND SICH FRAGT, WARUM EUROPA 1914 IN DEN KRIEG GING, FINDET MAN KEINEN EINZIGEN GRUND VERNÜNFTIGER ART UND NICHT EINMAL EINEN ANLASS.

ICH WEISS ES NICHT ANDERS ZU ERKLÄREN ALS MIT DIESEM ÜBERSCHUSS AN KRAFT, ALS TRAGISCHE FOLGE JENES INNEREN DYNAMISMUS, DER SICH IN DIESEN VIERZIG JAHREN FRIEDEN ANGEHÄUFT HATTE UND SICH GEWALTSAM ENTLADEN WOLLTE.

WIR, DIE SCHRIFTSTELLER, STANDEN IN DER REIHE GEGEN DEN KRIEG, ALLERDINGS WIE IMMER INDIVIDUALISTISCH ISOLIERT STATT GESCHLOSSEN UND ENTSCLOSSEN.

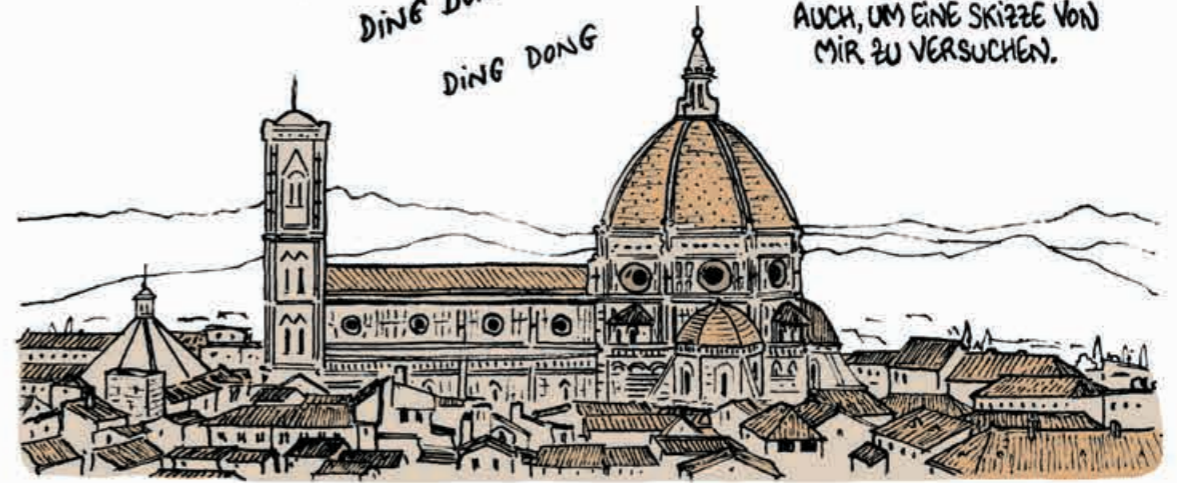
WAS UNS FEHLTE, WAR EIN ORGANISATOR, DER DIE IN UNS LATENTEN KRÄFTE ZIELBEWUSST ZUSAMMENFASSTE.

FÜR MICH WAR ES EINER DER ENTSCHEIDENDEN GLÜCKSFÄLLE, DASS ICH IHN MIR NOCH IN DER LETZTEN STUNDE ENTDECKTE.



DING DONG  
DING DONG  
DING DONG  
DING DONG

EINE RUSSISCHE BILDHAUERIN\* IN FLORENZ HATTE MICH ZUM TEE EINGELADEN, UM MIR IHRE ARBEITEN ZU ZEIGEN UND AUCH, UM EINE SKIZZE VON MIR ZU VERSUCHEN.



ICH ERSCHEIN PÜNKTLICH UM VIER UHR.



EINE ALTE BABUSCHKA FÜHRTE MICH IN DAS ATELIER...



...AN DEM DAS MALERISCHSTE DIE UNORDNUNG WAR...



\*) TERESA FEDDOROWNA RIGS



>L'AUBEK\*  
VON ROMAIN  
ROLLAND.



BALD WAR ICH DER BRAVEN  
RUSSIN DANKBAR FÜR  
IHRE UNPÜNKTLICHKEIT.



ALS SIE ENDLICH  
ANRÜCKTE, WAR  
MEINE ERSTE FRAGE:



WER IST DIESER  
ROMAIN  
ROLLAND?



SIE KONNTE  
NICHT GENAUE  
AUSKUNFT  
GEBEN.

MERKJAGE DES LEBENS HABEN  
STÄRKERE LEUCHTKRAFT IN SICH  
ALS DIE GEWÖHNLICHEN. SO  
ERINNERE ICH MICH NOCH MIT  
ÄUSSERSTER DEUTLICHKEIT AN  
DIESEN ERSTEN BESUCH BEI  
ROMAIN ROLLAND.



FÜNF SCHMALGEWUNDENE  
TREPPEN EINES UNSCHEINBAREN  
HAUSES NAHE BEIM  
BOULEVARD MONTPARNASSE  
EMPOR, UND SCHON VOR DER  
TÜR FÜHLTE ICH EINE  
BESONDERE STILLE...

MAN HÖRTE DAS BRAUSEN DES  
BOULEVARDS KAUM MEHR ALS DEN  
WIND, DER UNTER DEN FENSTERN  
DURCH DIE BÄUME EINES ALTEN  
KLOSTERGARTENS STRICH.



ROLLAND FÜHRTE MICH  
IN SEIN KLEINES, MIT  
BÜCHERN BIS ZUR DECKE  
VOLLGERÄUMTES GEMACHT.

ER SPIELTE WUNDERBAR KLAVIER  
MIT EINEM MIR UNVERGESSLICH  
ZARTEN ANSCHLAG, DIE TASTEN  
LIEBKOSEND, ALS WOLLTE ER IHNEN  
DIE TÖNE NICHT ABZWINGEN,  
SONDERN NUR ABLOCKEN.



\* ) ROMAIN ROLLAND, >JOHANN CHRISTOF. KINDER- UND JUGENDJAHRE <



AUF DEN ERSTEN BLICK  
ERKANNTTE ICH IN IHM DEN  
MANN, DER IN ENTSCHEIDENDER  
STUNDE DAS GEWISSEN  
EUROPAS SEIN WÜRDE.



DAS WAR IM JAHRE 1913.



ICH HABE, EHRlich GESAGT, DAMALS NICHT AN DEN KRIEG GEGLAUBT,  
ABER ZWEIMAL HABE ICH GEWISSERMASSEN WACH VON IHM  
GETRÄUMT UND BIN MIT ERSCHROCKENER SEELE AUFGEFAHREN.

DAS ERSTE MAL GESCHAH BEI DER >AFFÄRE REDL.

### Oberst Alfred Redl: SPIONAGE FÜR RUSSLAND!

Sittliche  
Verfehlungen!

Champagner-  
gelage?!



Selbst-  
mord!

Das Ende des Verräters

Wien, den 31. Mai 1913

ZUFÄLLIG TRAF ICH AM NÄCHSTEN TAGE BERTHA VON SUPPNER,  
DIE GROSSARTIGE UND GROSSMÜTIGE KASSANDRA UNSERER ZEIT.

DIE MENSCHEN  
BEGREIFEN NICHT,  
WAS VORGEHT!

DA WAR SCHON DER KRIEG,  
UND SIE HABEN WIEDER EINMAL  
ALLES VOR UNS VERSTECKT  
UND GEHEIMGEHALTEN!

WARUM TUT IHR NICHTS, IHR JUNGEN LEUTE?  
EUCH GEHT ES VOR ALLEM AN! WEHRT EUCH  
DOCH, SCHLIESST EUCH ZUSAMMEN! LASST NICHT  
IMMER ALLES UNS PAAR ALTE FRAUEN TUN,  
AUF DIE NIEMAND HÖRT!

ICH GEHE NACH  
PARIS...

VIELLEICH KÖNNTE  
MAN EINE GEMEINSAME  
MANIFESTATION  
VERSUCHEN?

WARUM NUR  
VIELLEICH?

ES IST SCHLIMMER ALS  
JE, DIE MASCHINE  
IST SCHON IM  
GANGE!



## Die ersten Stunden des Krieges von 1914





HEUTE NOCH, WENN ICH DAS WORT SOMMER AUSSPRECHE, MUSS ICH UNWILLKÜRLICH AN JENE STRAHLENDEN JULITAGE DENKEN, DIE ICH DAMALS IN BADEN BEI WIEN VERBRACHTE.



PLÖTZLICH BRACH MITTEN IM TAKT DIE MUSIK AB.



ES MUSSTE SICH ETWAS EREIGNET HABEN.



**Der Thronfolger von Österreich ermordet!**  
Seine Gemahlin, die Herzogin von Hohenberg, ermordet!





ZWEI STUNDEN SPÄTER KONNTE MAN KEIN ANZEICHEN WIRKLICHER TRAUER MEHR BEMERKEN.



ICH ERINNERE MICH, WIE ICH NOCH AM LETZTEN TAGE IN BADEN MIT EINEM FREUNDE DURCH DIE WEINBERGE GING.



SO EINEN SOMMER WIE DEN HABEN WIR SCHON LANGE NICHT GEHABT. WENN'S SO BLEIBT, DANN KRIEGEN WIR EINEN WEIN WIE NIE.



AN DEN SOMMER WERDEN DIE LEUT' NOCH DENKEN!

ER WUSSTE NICHT, DER ALSE MANN, WELCH EIN GRAUENHAFT WAHRES WORT ER DAMIT AUSSPRACH.



AUCH IN LE COQ, DEM KLEINEN SEEBAD NAHE BEI OSTENDE, WO ICH ZWEI WOCHEN VERBRINGEN WOLLTE, HERRSCHTE DIE GLEICHE SORGLOSIGKEIT.



L'AUTRICHE PROVOQUE LA RUSSIE!\*

L'ALLEMAGNE PRÉPARE LA MOBILISATION!\*\*



DIE SONNE LACHTE HELL UND WARM ÜBER DEM FRIEDLICHEN LAND.

\*) ÖSTERREICH PROVOZIERT RUSSLAND!

\*\*) DEUTSCHLAND BEREITET DIE MOBILISIERUNG VOR!



MIT EINEM JUNGEN MALER UND DEM DICHTER CROMMELYNCK HATTEN WIR DEN NACHMITTAG BEI JAMES ENSOR VERBRACHT, DEM GRÖSSTEN MODERNEN MALER BELGIENS.



OSTENDE, BELGIEN, ENDE JULI 1914

NOCH BADETEN DIE LEUTE, NOCH WAREN DIE HOTELS VOLL, NOCH DRÄNGTEN SICH AUF DER DIGUE PROMENIERENDE, LACHENDE, SCHWATZENDE SOMMERGÄSTE.

ABER DANN KAMEN DIE ALLERLETZTEN KRITISCHEN JULITAGE UND JEDE STUNDE EINE ANDERE WIDERSPRECHENDE NACHRICHT.

**JAURÈS ASSASSIN** Ein Ultimatum Oesterreich-Ungarns an Serbien.

**Krieg**

Der drohende Weltkrieg Aufforderung Deutschlands an Rußland und Frankreich.

Serbien muss sterben

JEAN JAURÈS

MIT EINEMMAL WÄHTE EIN KALTER WIND VON ANGST ÜBER DEN STRAND UND FEGTE IHN LEER. DIE ZÜGE WURDEN GESÜRMET. AUCH ICH SICHERTE MIR EIN BILLET... DIESER OSTENDEEXPRESS WURDE DER LETZTE ZUG, DER AUS BELGIEN NACH DEUTSCHLAND GING.

IN WIEN FAND ICH DIE GANZE STADT IM TAUMEL.



UM DER WAHRHEIT DIE EHRE ZU GEBEN, MUSS ICH BEKENNEN, DASS IN DIESEM ERSTEN AUFBRUCH DER MASSES ETWAS GROSSARTIGES, HINREISSENDES UND SOGAR VERFÜHRERISCHES LAG, DEM MAN SICH SCHWER ENTZIEHEN KONNTE.

DER UMSLAND, DASS EINER MEINER FREUNDE, EIN HÖHERER OFFIZIER, IM KRIEGSARCHIV WAR, ERMÖGLICHTE MIR, DORT EINGESTELLT ZU WERDEN.



WENIG EUROPÄISCH GESCHULT, GANZ IM DEUTSCHEN GESICHTSKREIS LEBEND, MEINTEN DIE MEISTEN UNSERER DICHTER IHR TEIL AM BESTEN ZU TUN, INDEM SIE DIE BEGEISTERUNG DER MASSES STÄRKTEN UND DIE ANGENEHME SCHÖNHEIT DES KRIEGES MIT DICHTERISCHEM APPELL ODER WISSENSCHAFTLICHEN IDEOLOGIEN UNTERBAUEN.

SCHOCKWEISE REGNETEN GEDICHTE, DIE KRIEG AUF SIEG, NOT AUF TOD REIMTEN.

FREUNDE, DIE ICH IMMER ALS ENTSCHIEDENE INDIVIDUALISTEN UND SOGAR ALS GEISTIGE ANARCHISTEN GEKANNT, HATTEN SICH ÜBER NACHT IN FANATISCHE PATRIOTEN VERWANDELT.





DA BLIEß NUR EINES: SICH IN SICH SELBST ZURÜCKZIEHEN UND SCHWEIGEN, SOLANGE DIE ANDEREN FIEBERTEN UND TOBTEN. ES WAR NICHT LEICHT. DENN SELBST IM EXIL- ICH HABE ES ZUR GENÜGE KENNEN- GELERNT - IST ES NICHT SO SCHLIMM ZU LEBEN WIE ALLEINE IM VATERLAND.



EINZIG MIT RAINER MARIA RILKE HATTE ICH MANCHMAL EIN GESPRÄCH INNIGEN VERSTEHENS.



ES WAR GELUNGEN, IHM GLEICHFALLS FÜR UNSER ABGELEGENES KRIEGS- ARCHIV ANZUFORDERN, DENN ER WÄRE DER UNMÖGLICHSTE SOLDAT GEWESEN MIT SEINER ÜBERZARTHEIT DER NERVEN, DENEN SCHMUTZ, GERUCH, LÄRM WIRKLICHE PHYSISCHE ÜBELKEIT SCHWUFEN. IMMER MUSS ICH UNWILLKÜRICH LÄCHELN, WENN ICH MICH AN IHN IN UNIFORM ERINNERE.



EINES TAGES KLOPFTE ES AN MEINE TÜR.

HEREIN!



EIN SOLDAT STAND ZIEMLICH ZAGHAFT DA.



IM NÄCHSTEN AUGEN- BUCK ERSCHRAK ICH -



RILKE - RAINER MARIA RILKE IN MILITÄRISCHER VERKLEIDUNG!



ICH HABE DIESES MILITÄRKLIED SEIT DER KADETTENSCHULE GEHASST. ICH GLAUBTE, IHM FÜR IMMER ENTKOMMEN ZU SEIN.



UND JETZT NOCH EINMAL, MIT FAST VIERZIG JAHREN.

*Der Kampf um die geistige Brüderschaft*



*Romain Rolland*



AN SICH HALF ES NICHTS, SICH ZURÜCKZUZIEHEN.

SCHLIESSLICH WAR MAN SCHRIFTSTELLER, MAN HATTE DAS WORT UND DAMIT DIE PFLICHT, SEINE ÜBERZEUGUNGEN AUSZUDRÜCKEN.

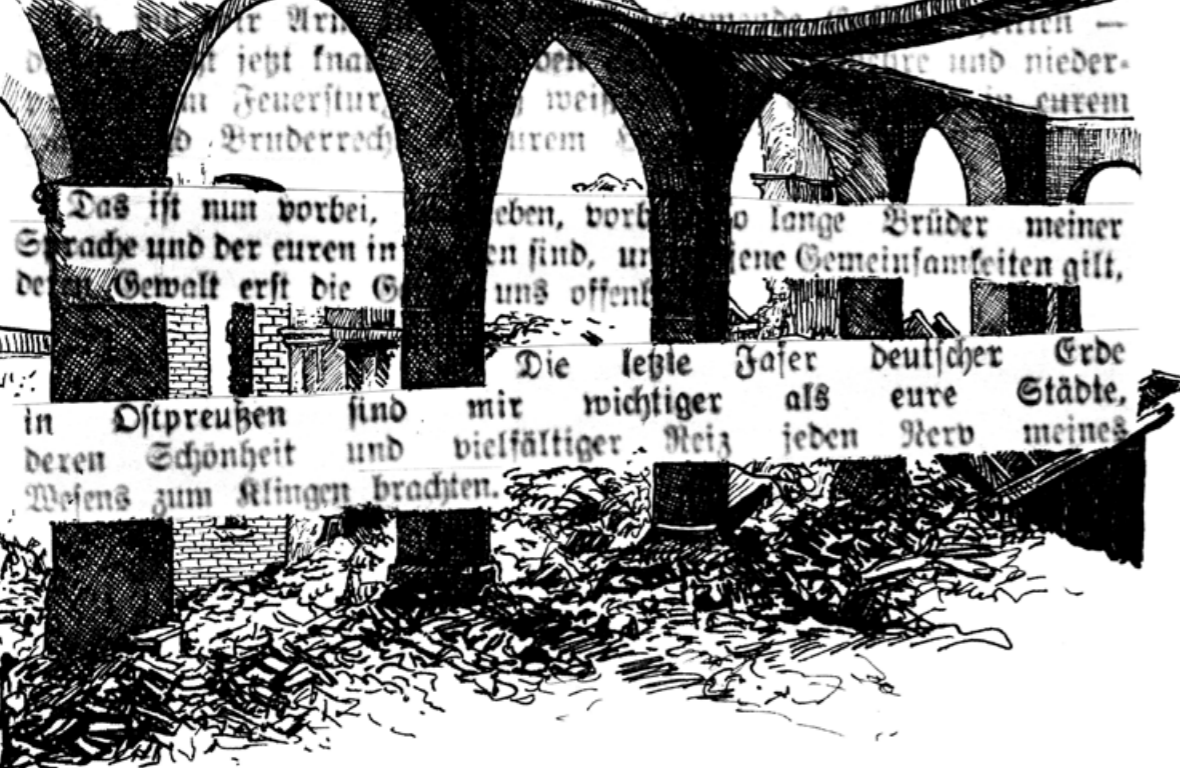
ICH SCHRIEB EINEN AUFSATZ, BETITELT:

## An die Freunde in Fremdland

Von  
Stefan Zweig.

Lebt wohl, ihr Lieben, ihr Gefährten vieler brüderlicher Stunden in Frankreich, Belgien und England drüben, wir müssen Abschied nehmen für lange Tage. Kein Wort, kein Brief, kein Gruß, den ich euch jetzt hinübersendete in eure nun feindlichen Städte, käme in eure Hand, und selbst wenn er euch fände, keiner erreichte euer Herz.

Bin ich darum undankbar, wenn mein Gefühl euch verleugnet in diesen Stunden? Nein, es nicht, ich habe nichts vergessen. Einen der Augenblicke, die ich mit euch blühen sah, wenn wir über den Fluss blickten über den Fluss, wenn wir über den Fluss blickten über den Fluss...



\*) NEIN, ICH WERDE MEINE FREUNDE NIE VERLASSEN!

UM DEN KRIEG IN EINER DICHTERISCHEN SYNTHESE DARSTELLEN ZU KÖNNEN, FEHLTE MIR EIGENTLICH DAS WICHTIGSTE: ICH HATTE IHN NICHT GEGEHEN.



ICH SASS JETZT FAST EIN JAHR FESTGEANKERT IN DIESEM BÜRO, UND IN EINER UNSICHTBAREN FERNE GING DAS »EIGENTLICHE«, DAS WIRKLICHE, DAS GRAUSIGE DES KRIEGES VOR SICH.

NUN ERGAB SICH ZUFÄLLIG EINE GELEGENHEIT.



DAS KRIEGSARCHIV WOLLTE FÜR SEINE BIBLIOTHEK DIE ORIGINALE ALL DER RUSSISCHEN PROKLAMATIONEN UND ANSCHLÄGE IM BESETZTEN ÖSTERREICHISCHEN GEBIET SAMMELN.



ICH GRIFF SELBSTVERSTÄNDLICH SOFORT ZU.



Lemberg



DER EIGENTLICHE AUFTRAG, DIE PROKLAMATIONEN ZU SAMMELN, BESCHWERTE MICH NICHT SEHR. JEDESMAL, WENN ICH IN EINE JENER GALIZISCHEN STÄDTE KAM, NACH TARNÓW, NACH DROHOBYTSCH, NACH LEMBERG, STANDEN DORT AM BAHNHOF EINIGE JUDEN, SOGENANNT »FAKTOREN«, DEREN BERUF ES WAR, ALLES ZU BESORGEN, WAS IMMER MAN HABEN WOLLTE.

DANK DIESER VORBILDICHEN ORGANISATION BLIEB MIR ZEIT, VIEL ZU SEHEN.



UND ICH SAH VIEL.



ICH SAH DAS NIE GEHÄHTE ELENDE DER JÜDISCHEN GHETTObEVÖLKERUNG.





UND ICH SAH ZUM ERSTEN MAL DEN >FEIND<.



UNWIDERSTEHLICH HATTE ICH DAS GEFÜHL, DASS DIESE PRIMITIVEN, EINFACHEN MENSCHEN DEN KRIEG VIEL RICHTIGER EMPFANDEN ALS UNSERE UNIVERSITÄTSPROFESSOREN UND DICHTER: NÄMLICH ALS EIN UNGLÜCK... FÜR DAS SIE NICHTS KONNTEN UND DASS JEDER, DER IN DIESEM MALHEUR GERATEN WAR, EINE ART BRUDER SEI.



DA SO VIEL WIE GAR KEINE REGELMÄSSIGEN PASSAGIERZÜGE VERKEHRTEN, FUHR ICH EINMAL AUF OFFENEN ARTILLERIEWAGEN, AUF DER PROTZE EINER KANONE SITZEND...



...EIN ANDERES MAL IN EINEM JENER VIEHWAGEN, WO DIE MENSCHEN IM GESTANK ÜBEREINANDER UND DURCHEINANDER KODMÜDE SCHLIEFEN UND, WÄHREND MAN SIE ZUR SCHLACHTBANK FÜHRTE, SELBST SCHON ÄHNLICH WAREN GESCHLACHTETEM VIEH.



ABER DAS FÜRCHTBARSTE WAREN DIE LAZARETTZÜGE, DIE ICH ZWEI- ODER DREIMAL BENÜTZEN MUSSTE.



JENER HOSPITALZUG, MIT DEM ICH ZURÜCKFUHR, KAM IN DEN FRÜHEN MORGENSTUNDEN IN BUDAPEST AN.



BUDAPEST WAR SO SCHÖN UND SORGLOS WIE NIE.

UND ALL DIES ACHT ODER NEUN SCHNELLZUGSTUNDEN VON DER FRONT!



ICH WEISS HEUTE: OHNE ALL DAS, WAS ICH MITFÜHLEND, VORAUSFÜHLEND DAMALS WÄHREND DES KRIEGES GELITTEN, WÄRE ICH DER SCHRIFTSTELLER GEBLIEBEN, DER ICH VOR DEM KRIEGE GEWESEN, >ANGENEHM BEWEGT<...

... ABER NIE GEFASST, ERFASST, GETROFFEN BIS IN DIE INNERSTEN EINGEWEIFE.

*Wien*  
**Allgemeine Zeitung**  
**Auf Siegeswegen**  
Fortdauer der Kämpfe  
in Ostgalizien

# Im Herzen Europas





ALS ZU OSTERN 1917 MEINE TRAGÖDIE »JEREMIAS« IN BUCHFORM ERSCHIEN, ERLEBTE ICH EINE ÜBERRASCHUNG. ICH HATTE SIE INNERLICH IN ERBITTERTEM WIDERSTAND GEGEN DIE ZEIT GESCHRIEBEN UND MUSSTE DARUM ERBITTERTEM WIDERSTAND ERWARTEN.

ABER GENAU DAS GEGENTEIL ERZEIGNETE SICH.

NACH DEM FURCHBAREN ABERLASS AUF DEN SCHLACHTFELDERN BEGANN DAS FIEBER ZU WEICHEN.

ES WAR ALSO KEINESWEGS DIE DICHTERISCHE LEISTUNG MEINES BUCHES, DIE IHM DEN ÜBERRASCHENDEN ERFOLG GAB; ICH HATTE NUR AUSGESPROCHEN, WAS DIE ANDERN OFFEN NICHT ZU SAGEN WAGTEN: DEN HASS GEGEN DEN KRIEG, DAS MISSTRAUEN GEGEN DEN SIEG.



DA ERHIELT ICH PLÖTZLICH VOM DIREKTOR DES ZÜRCHER STADTTHEATERS EIN SCHREIBEN, ER MÖCHTE MEINEN »JEREMIAS« SOFORT AUF DIE BÜHNE BRINGEN UND LADE MICH EIN, DER URAUFFÜHRUNG BEIZUWOHNEN... SELBST-VERSTÄNDLICH STIMMTE ICH SOFORT ZU.



ICH WOLLTE VOR ALLEM ROLLAND SEHEN.

ZU IHM MUSSTE MEIN ERSTER WEG GEHEN UND ICH FUHR SOFORT NACH GENÈVE.



ES WAR VON DEN KRIEGSFÜHRENDEN REGIERUNGEN NICHT GERNE GESEHEN, DASS IHRE ANGEHÖRIGEN MIT JENEN DER FEINDLICHEN NATIONEN AUF NEUTRALEM GEBIET PERSÖNLICHEN VERKEHR PFLEGTEN. ABER ES WAR ANDERERSEITS DURCH KEIN GESETZ VERBOTEN.



VERBOTEN UND HOCHVERRAT GLEICHGESTELLT BLIEB EINZIG GESCHÄFTLICHER VERKEHR, »HANDEL MIT DEM FEINDE«, UND UM UNS AUCH NICHT DURCH DIE LEISESTE UMGEBUNG DIESER VERBOTS VERDÄCHTIG ZU MACHEN, VERMIEDEN WIR FREUNDE Sogar PRINZIPIELL, UNS EINE ZIGARETTE ANZUBIETEN.



SO MELDETE ICH MICH AUCH GLEICH NACH DER ANKUNFT IN GENÈVE MIT VOLLEM NAMEN UNTEN BEIM HOTEL-PORTIER, ICH WÜNSCHTE HERRN ROMAIN ROLLAND ZU SPRECHEN.



EINEN AUGENBLICK FEHLTE MIR  
DAS GRÜSSENDE WORT, WIR  
REICHEN UNS NUR DIE HAND -

DIE ERSTE FRANZÖSISCHE HAND, DIE ICH  
SEIT JAHREN WIEDER FASSEN DURFTE.



NUN ERST KONNTE ICH  
ÜBERSEHEN, WAS ALLES ER  
TAT UND GETAN IN SEINEM  
GROSSARTIGEN DIENST  
UM DIE VERSTÄNDIGUNG.





NACHT UND TAG ARBEITEND, UNTERHIELT ER EINE KORRESPONDENZ MIT ZAHLLOSEN MENSCHEN.



GLEICHZEITIG PUBLIZIERTE ER SEINE AUFSÄTZE UND ARBEITETE AN SEINEM ROMAN >CIERAMBAULT<.



NICHTS KONNTE IHN ERSCHÜTTERN.

IN GENÈVE BEGEGNETE ICH GLEICH AM ERSTEN ABEND AUCH DER KLEINEN GRUPPE DER FRANZOSEN UND ANDEREN AUSLÄNDERN, DIE SICH UM ZWEI KLEINE UNABHÄNGIGE ZEITUNGEN, >LA FEUILLE< UND >DEMAIN< SAMMELTEN.



WIR WURDEN INNIGE FREUNDE MIT JENEM FRISCHEN ELAN, WIE MAN SONST NUR JUGENDFREUNDSCHAFTEN SCHLIESST.

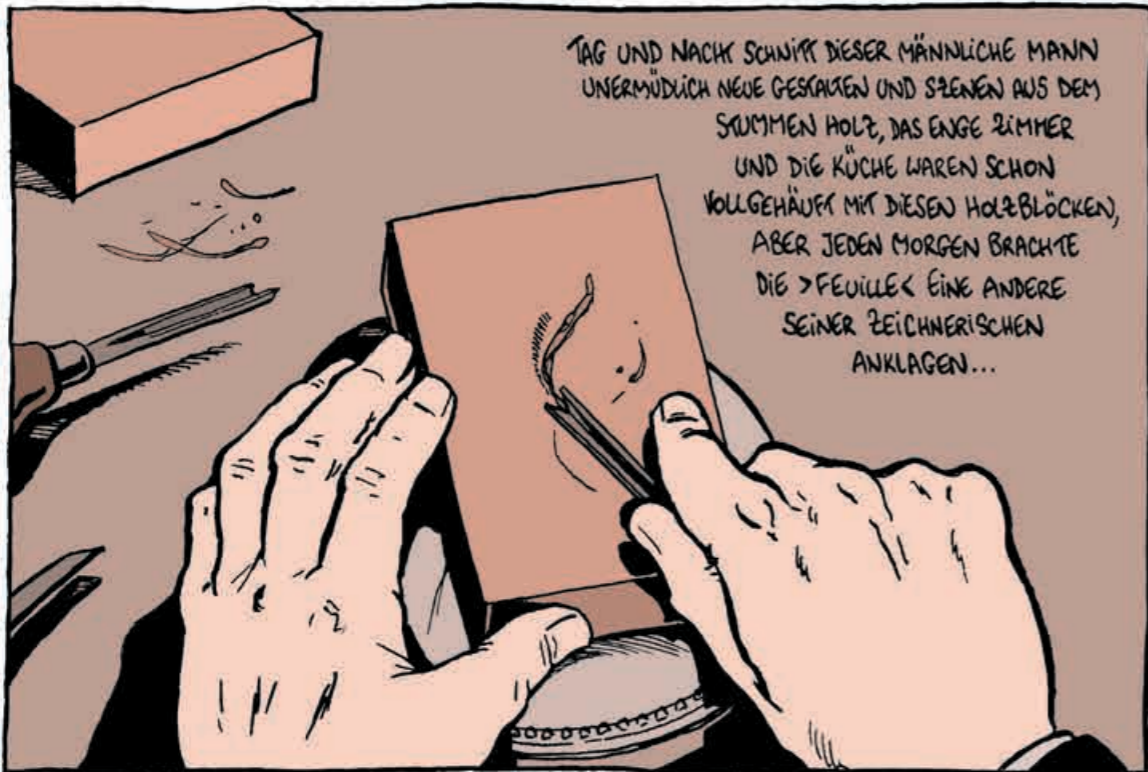
>WE FEW, WE HAPPY FEW, WE BAND OF BROTHERS<



ALLE SPÜRTE WIR MIT DEM PERSÖNLICH GEFÄHRLICHEN AUCH DAS EINMALIG-VERWEGENE UNSERES ZUSAMMENSEINS; WIR WUSSEN, DASS FÜNF STUNDEN WEIT JEDER DEUTSCHE, DER EINEN FRANZOSEN, JEDER FRANZOSE, DER EINEN DEUTSCHEN ERSPÄHE, IHN MIT DEM BAJONETT ANFIEL ODER MIT DER HANDGRANATE ZERSCHMETTERTE.



UND WIE HEROISCH SIE LEBTEN, DIESE JUNGEN FRANZOSEN UND BELGIER! DA WAR FRANS MASEREEL, DER MIT SEINEN HOLZSCHNITTEN GEGEN DIE GREUEL DES KRIEGES DAS ÜBERDAUERENDE ZEICHNERISCHE DENKMAL DES KRIEGES SCHNITT, DIESE UNVERGESSLICHEN BLÄTTER IN SCHWARZ UND WEISS, DIE AN WUCHT UND ZORN SELBST HINTER GOYAS »DESASTROS DE LA GUERRA« NICHT ZURÜCKSTEHEN.



TAG UND NACHT SCHNITT DIESER MÄNNLICHE MANN UNERMÜDLICH NEUE GESTALTEN UND SZENEN AUS DEM STUMMEN HOLZ, DAS ENGE ZIMMER UND DIE KÜCHE WAREN SCHON VOLLGEHÄUFT MIT DIESEN HOLZBLÖCKEN, ABER JEDEN MORGEN BRACHTE DIE »FEUILLE« EINE ANDERE SEINER ZEICHNERISCHEN ANKLAGEN...



... KEINE BESTIMMTE NATION ANKLAGEND, ALLE NUR DENSELBEN, UNSEREN GEMEINSAMEN GEGNER: DEN KRIEG.

WIE TRÄUMEN WIR DAVON, DASS MAN VON AEROPLANEN ALS FLUGBLÄTTER DIESE JEDEM OHNE SPRACHE VERSTÄNDLICHEN GRIMMIGEN, GRAUSIGEN ANPRÄNGERUNGEN STATT BOMBEN IN DIE STÄDTE UND ARMEEN WERFEN KÖNNTE; SIE HÄTTEN, ICH BIN DESSEN GEWISS, DEN KRIEG VORZEHIG GECÖTET.

VON GENÈVE FUHR ICH NACH WENIGEN TAGEN NACH ZÜRICH ZURÜCK, UM DIE BESPRECHUNGEN WEGEN DER PROBE MEINES STÜCKES ZU BEGINNEN.



NIE MEHR IST MIR EIN VIELFARBIGERES UND LEIDENSCHAFTLICHERES GEMENGE VON MEINUNGEN UND MENSCHEN IN SO KONZENTRIERTER UND DAMPFENDER FORM BEGEGNET ALS IN DIESEN ZÜRCHER TAGEN ODER VIELMEHR NÄCHTEN.

A. Kolb

J. Joyce

F. Busoni

F. Schickele

R. Schickele

ICH WÄHLTE MIR ETWA EINE HALBE STUNDE WEIT VON ZÜRICH EINEN KLEINEN GASTHOF IN RÜSCHLIKON, VON DESSEN HÜGEL MAN DEN GANZEN SEE ÜBERBLICKTE.



Wien, Montag, 11. November 1918 Arbeiterrat

Die Bedingungen des Waffenstillstandes

Die Republik Österreich

Abdankung des Kaisers Karl I. Präsident Seitz begab sich mit dem Staatshauptmann Renner und ... dorthin begaben

HIER KONNTE ICH FÜR MICH ARBEITEN UND DIE ZEIT NÜTZEN, DIE UNTERDES UNERBITTLICH IHREN GANG GING.

Genosse Adler gestorben. Am letzten Augenblick erhalten wir die niederschmetternde Nachricht

Volkshundgebung nachmittags

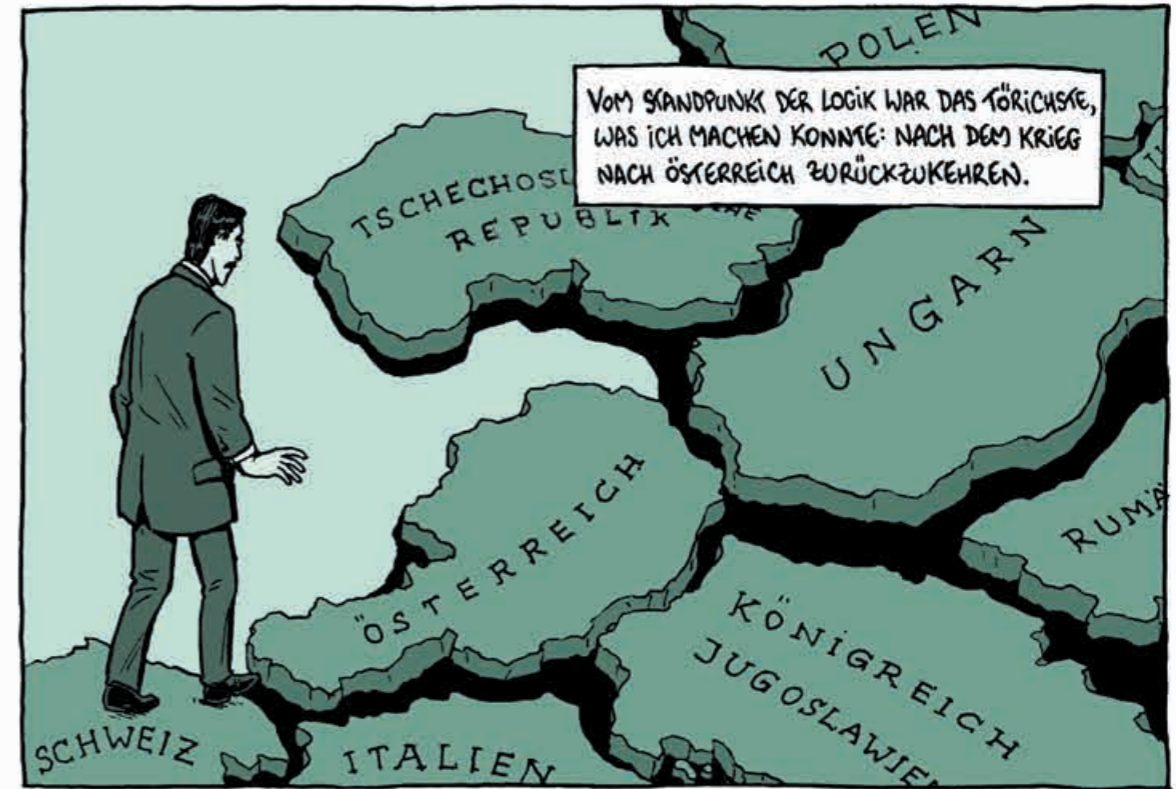
DIE HÖLLE LAG HINTER UNS, WAS KONNTE NACH IHR UNS NOCH ERSCRECKEN?

Sorry McCay!

# Heimkehr nach Österreich



Friderike Maria Zwig

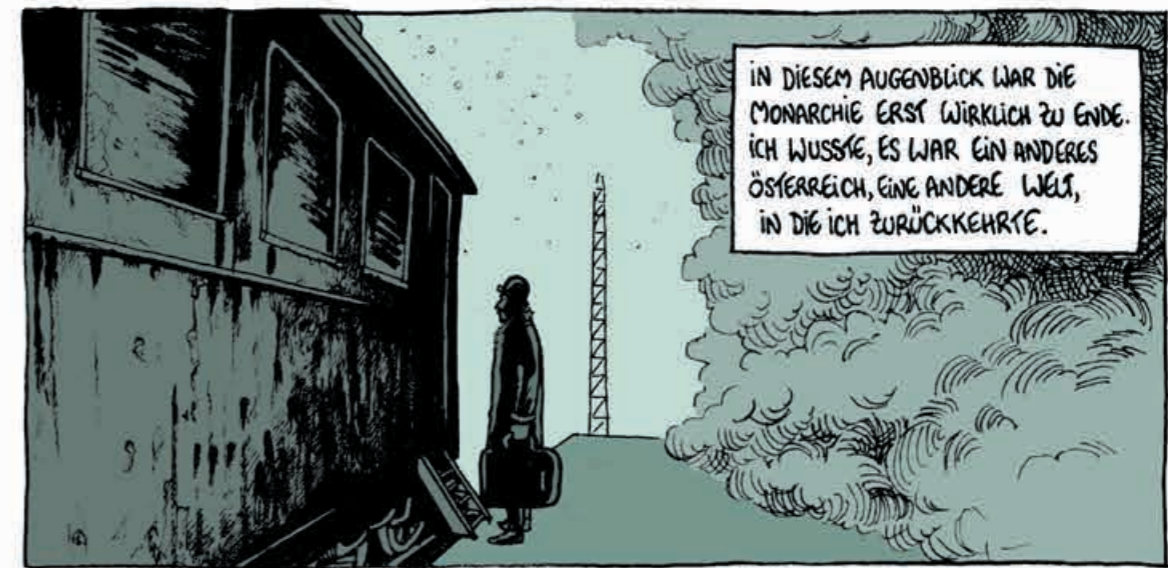
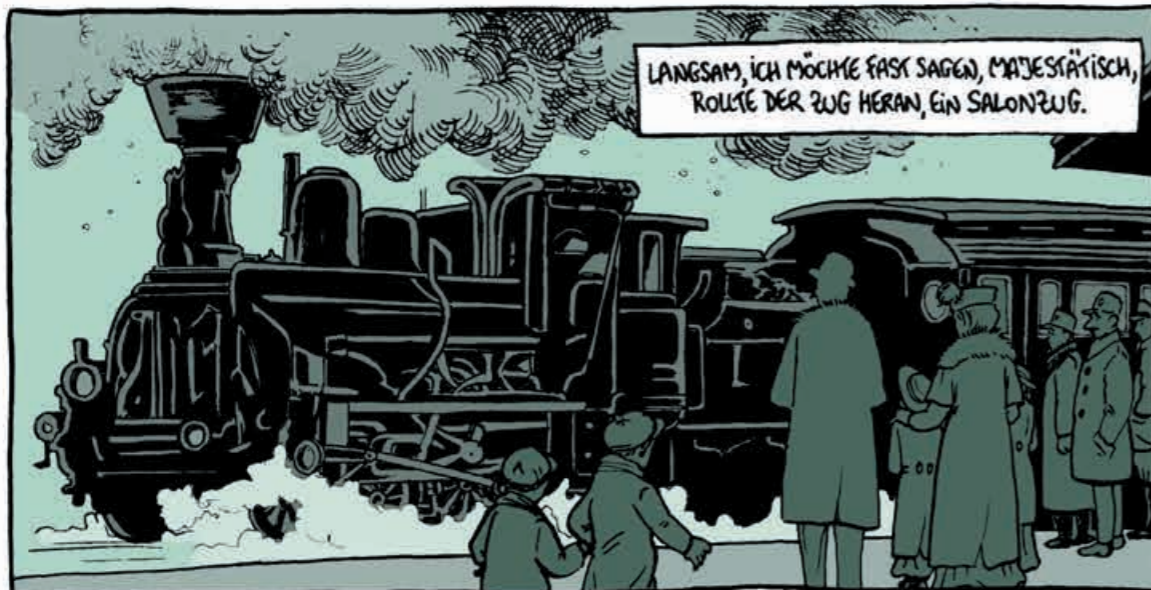


EINE FAHRT NACH ÖSTERREICH ERFORDERTE DAMALS VORBEREITUNGEN WIE EINE EXPEDITION IN EIN ARKTISCHES LAND. MAN MUSSTE SICH AUSTRÜSTEN MIT WARMEN KLEIDERN UND WOLLWÄSCHE, DENN ES GAB KEINE KOHLE.

MAN NAHM VORRÄTE UND SCHOKOLADE MIT, SO VIEL DIE SCHWEIZ VERSTÄTTETE, UM NICHT ZU VERHUNGERN, BIS DIE ERSTEN BROT- UND FETT-KARTEN EINEM ZUGETEILT WÜRDEN.

MAN VERSICHERTE SEIN GEPÄCK, SO HOCH ES NUR GING, DENN DIE MEISTEN GEPÄCKWAGEN WURDEN GEPLÜNDERT, UND JEDER SCHUH, JEDES KLEIDUNGSSTÜCK WAR UNERSETZBAR.







MAN MUSSTE DIE ÖSTERREICHISCHEN WAGONS NUR BETRETEN HABEN, UM ZU WISSEN, WAS DIESEM LAND GESCHEHEN WAR.



AN DEN FENSTERSCHEIBEN WAREN DIE LEDERRIEMEN ABGESCHNITTEN: JEDES STÜCK LEDER BEDEUTETE EINE KOSTBARKEIT.



EBENSO WAREN DIE ASCHENSCHALEN UM DES BISSCHEN NICKELS UND KUPFERS WILLEN GESTOHLEN.



UND MIT DER DÄMMERUNG FIEL MAN INS VÖLLIGE DUNKEL.

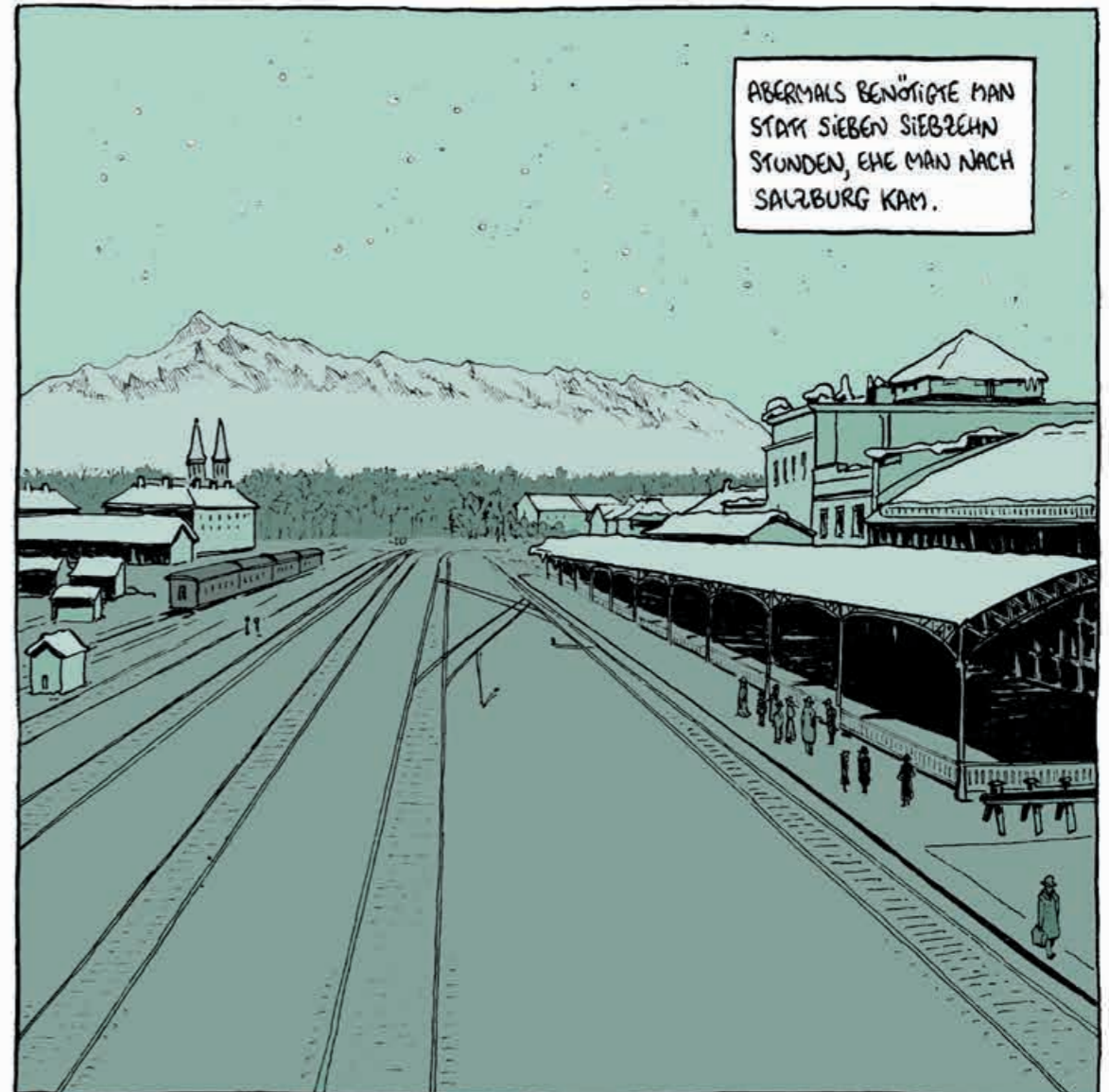


VOR INNSBRUCK RÖCHELTE PLÖTZLICH DIE LOKOMOTIVE.

AUFGEREGT LIEFEN DIE BEAMTEN HIN UND HER.



ES DAUERTE EINE STUNDE, EHE EINE HILFSMASCHINE HERANSCHNAUFTE.



ABERMALS BENÖTIGTE MAN STATT SIEBEN SIEBZEHN STUNDEN, EHE MAN NACH SALZBURG KAM.

ICH HATTE MIR WÄHREND DES KRIEGES  
IN SALZBURG EIN HAUS GEKAUFT.



FREILICH WAR ES DAMALS NOCH NICHT DIE  
DURCH IHRE FESTSPIELE BERÜHMTE (UND IM  
SOMMER SNOBISTISCH SICH GEBÄHRENDE)  
RENDEZVOUS-STADT DER >PROMINENTEN<...  
SONDERN EIN ANTIQUARISCHES, SCHLÄFRIGES,  
ROMANTISCHES STÄDCHEN AM LETZTEN  
ABHANG DER ALPEN.



DER KLEINE BEWALDETE HÜGEL, AUF DEM  
ICH WOHNTE, WAR GLEICHSAM DIE LETZTE  
ABKLINGENDE WELLE DIESER  
GEWALTIGEN BERGZUGS.

UNZUGÄNGLICH FÜR AUTOS UND NUR  
AUF EINEM DREI JAHRHUNDETE ALTEN  
KALVARIENWEG MIT MEHR ALS HUNDERT  
STUFEN ZU ERKLIMMEN, BOT ER ALS  
ENTGELT FÜR DIESE MÜHSAL EINEN  
ZAUBERHAFTEN BLICK ÜBER DÄCHER  
UND GIEBEL DER VIETÜRMIGEN STADT.



DAHINTER WEITETE SICH DAS PANORAMA  
ÜBER DIE GLORREICHE KETTE DER ALPEN.



(FREILICH AUCH AUF DEN SALZBERG BEI BERCHTESGADEN,  
WO EIN DAMALS VÖLLIG UNBEKANNTER MANN NAMENS  
ADOLF HITLER MIR BALD GEGENÜBER WOHNEN SOLLTE.)



WIR FANDEN UNSER HEIM IN EINEM FAST UNBEWOHNBAREN ZUSTAND.

DER REGEN TROPFTE MÜNTER IN DIE ZIMMER.

NACH JEDEM SCHNEE SCHWAMMEN DIE GÄNGE.

ABER DAS SCHLIMMSTE WAR DIE KÄLTE.

DREI MONATE LANG HABE ICH MEINE ARBEITEN FAST NUR IM BETT MIT BLAUGEFRORENEN FINGERN GESCHRIEBEN.



JEDER GANG IN DIE STADT HINAB WAR DAMALS ERSCHÜTTERNDEN ERLEBNIS.



ZUM ERSTEN MAL SAH ICH EINER HUNGERSNOT IN DIE GELBEN UND GEFÄHRLICHEN AUGEN.



DAS BROT KRÜMELTE SICH SCHWARZ UND SCHMECKTE NACH PECH UND LEIM.

KAFFEE WAR EIN ABSUD VON GEBRANNTER GERSTE.

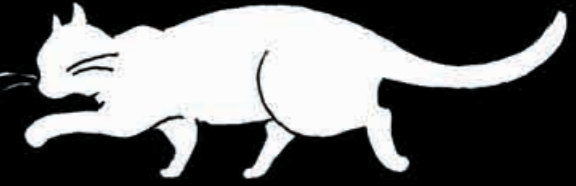
BIER WAR EIN GELBES WASSER.

SCHOKOLADE GEFÄRBTES SAND.

IN UNSEREM GARTEN SCHOSS EIN JUNGER BURSCH EICHHÖRNCHEN ALS SONNTAGSSPEISE AB.

BANG!

WOHLGENÄHRTE HUNDE ODER KATZEN KAMEN SELTEN VON LÄNGEREN SPATIERGÄNGEN ZURÜCK.



DIE MÄNNER SCHLICHEN IN ALTEN, SOGAR RUSSISCHEN UNIFORMEN AUS EINEM DEPOT, IN DENEN SCHON MEHRERE MENSCHEN GESTORBEN WAREN, HERUM.

DIE PREISE SPRANGEN WILLKÜRlich, EINE SCHACHTEL ZÜNDHÖLZER KOSTETE IN EINEM GESCHÄFT, DAS RECHTZEITIG DEN PREIS AUFGESCHLAGEN HATTE, DAS ZWANZIGFACHE WIE IN DEM ANDEREN, WO EIN BIEDERER MANN ARGLOS SEINE WARE NOCH ZUM PREIS VON GESTERN VERKAUFTE, ZUM LOHN FÜR SEINE REDLICHKEIT WAR DANN IN EINER STUNDE SEIN GESCHÄFT AUSGERÄUMT, DENN EINER ANDERN UND JEDER LIEF UND KAUFTE, WAS VERKÄU- GLEICHGÜLTIG OB ER ES BENÖTIGTE ODER NICHT.. KEIN MASS, KEINEN WERT INNERHALB ZERFLIESSENS UND VERDAMPFENS DES GELDES, KEINE TUGEND ALS DIE EINZIGE: GESCHICKT, BEDENKENLOS ZU SEIN UND DEM JAGENDEN DEN RÜCKEN ZU SPRINGEN. STATT ERZÄHLTE ES DEN FLICH WAR, ES GAB DIESES ES GAB GESCHMEIDIG, ROSS AUF SICH VON

WÄHREND INFLATION DREI JAHRE UND IN SCHNEL-TEMPO INNERHALB LANDES

WAS DER ANHIEB IMMER LEREM VERLIEF-DES

DAS MERKWÜRDIGSTE IST, DASS ICH MICH HEUTE MIT BESTEM WILLEN NICHT MEHR ZU ERINNERN VERMAG, WIE WIR IN DIESEN JAHREN IN UNSEREM HAUS GEWIRTSCHAFTET HABEN, WOHER EIGENTLICH JEDER IN ÖSTERREICH IMMER WIEDER DIE TAUSENDE UND ZEHNTAUSENDE KRONEN AUFBRACHTE, DIE MAN TÄGLICH ZUM NACKTEN LEBEN VERBRAUCHTE.

Friderike Maria Zwigg



NIE WERDE ICH EINE OPERNAUFFÜHRUNG VERGESSEN AUS JENEN TAGEN DER HÖCHSTEN NOT.

MAN TASTETE SICH DURCH HALBDUNKLE STRASSEN HIN...

...DENN DIE BELEUCHTUNG MUSSTE WEGEN DER KOHLENOT EINGESCHRÄNKT WERDEN.

MAN ZAHLTE SEINEN GALERIEPLATZ MIT EINEM BÜNDEL BANKNOTEN, DAS FRÜHER FÜR DAS JAHRESABONNEMENT EINER LUXUSLOGE AUSGEREICHT HÄTTE.

MAN SASS IN SEINEM ÜBERZIEHER, DENN DER SAAL WAR NICHT GEHEIZT.

WIE TRIST, WIE GRAU WAR DIESER  
SAAL, DER FRÜHER GEGLÄNZT VON  
UNIFORMEN UND KOSTBAREN  
TOILETTEN!



AN DEN PULTEN SASSEN DIE  
PHILHARMONIKER, GRAUE  
SCHATTEN AUCH SIE, IN IHREN  
ALTEN, ABBETRAGENEN FRÄCKEN.



ABER DANN HOB  
DER DIRIGENT  
DEN TAKTSTOCK...



DER VORHANG  
TEILTE SICH...



... UND ES WAR HERRLICH WIE NIE!



JEDER SÄNGER, JEDER MUSIKER GAB  
SEIN LETZTES, DENN SIE ALLE FÜHLTEN,  
VIELLEICHT WAR ES DAS LETZTE  
MAL IN DIESEM GELIEBTEM HAUS.

UND WIR HORCHTEN UND  
LAUSCHTEN, ANGETAN WIE NIE  
ZUVOR, DENN VIELLEICHT WAR  
ES DAS LETZTE MAL.



**Bettina Egger** ist Comicautorin und Comicforscherin. Sie studierte Bildende Künste und Russisch an verschiedenen Universitäten in Österreich und Frankreich. Ihr Masterstudium schloss sie 2006 unter der Betreuung des renommierten Comicauteurs Philippe Marcelé ab. Anschließend arbeitete sie als freischaffende Künstlerin in Frankreich. Bettina Egger leitete verschiedene internationale Comicprojekte und war Mitglied des assoziativen Verlagshauses *L'Oeuf*. Ihre Comicprojekte wurden durch das Nextcomic Festival Linz, Lyon BD und Sainte-Enimie BD prämiert. 2018 schloss sie ihr Doktoratsstudium mit einer künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeit zum Thema *Comic und Erinnerung* ab. Von 2021 bis 2022 unterrichtete sie Comics an der University of Alberta (Kanada). Seit 2023 ist sie an der interuniversitären Einrichtung Wissenschaft & Kunst in Salzburg als Senior Scientist tätig.